

Datum: 14.02.2018

Informationsvorlage

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Wirtschaftsförderer

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesord- nungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	12.02.2018	nicht öffentlich	
Wirtschaftsförderungsausschuss	05.03.2018	öffentlich	

Inhalt **Bestandspflegebericht und Wirtschaftssituation 2017**

Grundlage: **Umsetzungskonzept Wirtschaftsförderung Stadt Plauen
Stadtkonzept Plauen 2022, FK Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus**

**Beraten und
abgestimmt:**

**Beschlüsse die
aufzuheben bzw.
zu ändern sind:**

**Verantwortlich für
Durchführung:** **Wirtschaftsförderung**

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Bestandspflege und zur wirtschaftlichen Situation sowie der Entwicklung der einheimischen Unternehmen 2017 zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

I Wirtschaftliche Lage

1. Konjunkturelle Situation

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz und die Handwerkskammer Chemnitz führten im Oktober 2017 erneut eine Konjunkturumfrage durch, an der sich rund 2.000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

Im Ergebnis fallen die Einschätzungen der Unternehmen sowohl zur Geschäftslage als auch die Geschäftsprognosen spürbar besser als im Vorjahr aus. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, steigt auf ein neues Allzeithoch. In allen Wirtschaftsbereichen werden bessere Bewertungen als im Vorjahr abgegeben. Am positivsten fallen die Einschätzungen in der Bauindustrie, im Handwerk und bei den Dienstleistern aus. Hier spiegelt sich offensichtlich die starke Binnennachfrage am deutlichsten wider. Der private Verbrauch profitiert dabei insbesondere vom anhaltenden Beschäftigungsaufbau sowie steigenden Löhnen und Gehältern. Der Bausektor wird zusätzlich durch die niedrigen Zinsen angeregt.

Die Investitionen ziehen dank steigender Auslastungen im Produzierenden Gewerbe zunehmend an. Die Investitionsbereitschaft nimmt insbesondere in der Industrie, bei den Dienstleistern und im Handel zu. Vielfach werden jedoch beabsichtigte Erweiterungen durch Stellenbesetzungsprobleme ausgebremst.

Das Beschäftigungsbarometer zeigt nach oben. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, steigt branchenübergreifend. Insbesondere die Industrie, die Dienstleister und der Handel rechnen mit größeren Belegschaften. Gleichzeitig können besonders im Bau, der Industrie und im Güterverkehrsgewerbe zahlreiche offene Stellen nicht besetzt werden. Vor allem technische Berufe auf Facharbeiterniveau werden nachgefragt. Gleiches gilt für viele Bereiche des Handwerks. Fachkräftemangel stellt inzwischen vor der Entwicklung der Arbeitskosten in vielen Wirtschaftsbereichen das größte Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung dar.

In der Industrie bestätigen sich die optimistischen Prognosen der Vorumfrage. Die Produktionskapazitätsauslastung ist dementsprechend angestiegen. Dies spiegelt sich auch in höheren Umsätzen und Erträgen wider. Die Unternehmen verzeichnen aktuell per Saldo steigende Auftragseingänge. Die Dynamik aus dem Inland ist höher als im Ausland. Die größten Geschäftsrisiken sind der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten. 42 Prozent der Industrieunternehmen können innerhalb von zwei Monaten ihre offenen Stellen nicht besetzen. Neben dem Risikofaktor Fachkräftemangel nehmen vor allem die Rohstoff- und Energiepreise wieder an Bedeutung zu.

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält ungebrochen an. Die mittlere Auslastung der Baukapazitäten beträgt rund 90 Prozent. Dabei profitiert die Bauindustrie von der großen Nachfrage im Wohnungs- und Wirtschaftsbau, aber auch vom öffentlichen Bau. Viele Unternehmen berichten von wachsenden Umsätzen. Dies macht sich positiv in der Ertragssituation bemerkbar. Nichtsdestotrotz hält der Beschäftigungsabbau an. Viele der (vorzeitig) in Rente gehenden Mitarbeiter können nicht ersetzt werden. 56 Prozent der Bauunternehmen geben an, offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen zu können.

Im Dienstleistungsgewerbe berichten erneut deutlich mehr Unternehmen von steigenden als von sinkenden Umsätzen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Lagebewertungen in allen Dienstleistungssektoren verbessert. Im Bereich Unternehmensservice werden die besten Urteile abgegeben, während die Informations- und Kommunikationsdienstleister am zurückhaltendsten sind. Die hohe Nachfrage nach regionalen Dienstleistungsangeboten hält an. Einzig bei den Finanzdienstleistern und in der Immobilienbranche zeigen die Geschäftsprognosen nach unten. Für viele Banken und Versicherungen stellt die Niedrigzinsphase eine große Herausforderung dar.

Im Einzelhandel fallen die Lagebeurteilungen gemischt aus. Trotz steigender Umsätze bleibt die Ertragsentwicklung negativ. Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel steigen die Geschäftsprognosen im Vorjahresvergleich. Mit diesen Erwartungen planen mehr Unternehmen mit zunehmenden Belegschaften und Investitionen. Trotz wachsender Einkommen sind zudem die demografische Entwicklung, die Konkurrenz aus dem Internet und von großen Händlern spürbar.

Ende 2017 bewerten 95,4 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. Besonders positiv haben sich die Handwerke für den gewerblichen Bedarf entwickelt. Eine vergleichbare Verbesserung der Bewertungen ist für die Kfz-Betriebe erkennbar. Der Dieselskandal und die damit verbundenen Umrüstmaßnahmen wirken sich derzeit positiv auf den Werkstattbereich aus. Die besseren Einschätzungen drücken sich sowohl in der aktuellen Geschäftslage aus, als auch in Investitionsplanungen auf vergleichsweise hohem Niveau. Nach wie vor können die Handwerksbetriebe die gestiegenen Einkaufspreise nicht auf ihre Kunden in gleichem Umfang umlegen. Das Verhältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen ist also weiterhin negativ.

Trotz weiter ansteigender Material- und Rohstoffkosten, tariflicher Lohnerhöhungen, Erhöhung des Mindestlohns sowie damit verbunden steigender Lohnnebenkosten bewerten 58,8 Prozent der Betriebe ihre zukünftige Geschäftslage als gut und 35,3 Prozent als befriedigend. Die Beschäftigungsentwicklung ist durch die hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften geprägt, die häufig nicht befriedigt werden kann. Dies führt gerade bei der Suche geeigneter Nachfolger für bestehende Unternehmen oder auch geeigneter Auszubildender zunehmend zu unüberwindbaren Problemen. Der gestiegenen Nachfrage nach Auszubildenden steht eine auf dem Niveau vom Vorjahr liegende Zahl abgeschlossener Ausbildungsverhältnisse zum 30.09.2017 in Höhe von 1.982 gegenüber (vgl. IHK Chemnitz und HWK Chemnitz: Konjunkturbericht Herbst 2017).

2. Regionaler Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote liegt mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt erstmals unter der 6-Prozent-Marke. Gleichzeitig standen noch nie so viele freie Jobangebote zur Besetzung zur Verfügung“, resümiert Agenturchefin Helga Lutz von der Agentur für Arbeit Plauen mit Blick auf die Jahresdaten 2017. „Die Einstellungsbereitschaft der regionalen Unternehmen ist unverändert hoch. Eine stabile Wirtschaftslage und gute konjunkturelle Rahmenbedingungen tragen dazu bei, arbeitslosen Menschen gute Chancen und Perspektiven zu bieten.“

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren im Vogtland 6.855 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 825 oder fast elf Prozent weniger als im Jahr 2016. Davon profitieren Langzeitarbeitslose (-20,6%) und Ältere ab 50 Jahren besonders stark (-11,2%), aber erfreulicherweise auch Schwerbehinderte (-9,3%).

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort im Vogtland stieg von 80.433 im Jahr 2016 um 612 (0,8 %) auf 81.045 im Jahr 2017.

	Arbeitslosenzahl Vogtland	Arbeitslosenquote Vogtland	SvB am Arbeitsort Vogtland
2013	10.161	8,4 %	78.635
2014	9.263	7,7 %	79.291
2015	8.524	7,2 %	79.426
2016	7.681	6,5 %	80.433
2017	6.855	5,9 %	81.045

Die Nachfrage der vogtländischen Unternehmen nach Arbeitskräften blieb 2017 auf einem stabilen hohen Niveau. Durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice wurden 8.523 Stellen akquiriert. Damit wurden fast genauso viele neue Stellen gemeldet wie vor einem Jahr (vgl. Presse Info 002/2018 Agentur für Arbeit Plauen 03.01.2018 und Information zum Wirtschaftsförderungsausschuss am 08.01.2018).

3. Einwohnerstatistik

Zum Stichtag 31.12.2017 wohnten 65.808 Einwohner in Plauen. Dies entspricht einem Zuwachs von 149 Einwohnern im Vergleich zum Vorjahr (2016: 65.696). Gleichzeitig konnten im achten Jahr in Folge mehr Zuzüge als Wegzüge verzeichnet werden (erstmalig 2010).

Erfreulich ist zudem die Entwicklung der Geburten. Im Jahr 2017 wurden 521 also 52 mehr kleine Spitzenstädter als z.B. im Jahr 2012 geboren (469 Geburten). Dies ist der zweithöchste Geburtenstand seit über 14 Jahren (Quelle: Statistikstelle der SV Plauen; Einwohnerregister).

II Bestandspflege

1. Schwerpunkte der Arbeit

Eines der wichtigsten Ziele der Wirtschaftsförderung ist es, den Unternehmen möglichst gute Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Plauen zu bieten. Die Verbesserung der Standortqualität ist daher ein Mittel zur Sicherung der ansässigen Unternehmen und somit auch zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Plauen.

Besonders relevant ist dabei der Standortfaktor „Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung“. Eine wesentliche Grundlage ist dabei die unmittelbare und direkte Vernetzung und Einflussnahme der Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung. Genauso wichtig ist die stete Unternehmerfreundlichkeit jedes einzelnen Mitarbeiters der Stadtverwaltung.

Darauf aufbauend ist die enge Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung mit Behörden, Versorgungsträgern, Verbänden, Kammern und Banken entscheidend. Die enge Vernetzung mit dem SMWA, der Wirtschaftsförderung Sachsen, der Landesdirektion und dem Vogtlandkreis wird dabei intensiv gepflegt.

Das Gesamtziel ist es, den Wirtschaftsstandort für einheimische Unternehmen weiter attraktiv zu gestalten und ortsansässige Unternehmen nachhaltig am Standort zu halten. Die Bestandsunternehmen sollen aufgrund von unternehmensadäquaten Rahmenbedingungen motiviert werden, Erweiterungen durchzuführen. Gerade diese Unternehmenserweiterungen führen nachweislich zu den größten Arbeitsplatzzuwächsen.

Ein passendes Beispiel ist das Unternehmen BAP Boysen Abgassysteme Plauen GmbH & Co. KG, welches nun schon über 10 Jahre in Plauen existiert. Begonnen wurde mit 50 Mitarbeitern. Seitdem unterstützt die Wirtschaftsförderung das Unternehmen jedes Jahr mehrfach bei verschiedensten Problemstellungen. Durch die optimale Standortqualität und Betreuung in Plauen wuchs die Mitarbeiterzahl bis heute auf 290 Mitarbeiter an. In einem langjährigen Prozess unter engster Abstimmung konnten dem Unternehmen mehrere Grundstücke zur Erweiterung übergeben werden. Seit 2017 entsteht ein komplett neues Werk, wodurch weitere 150 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.

Mit dem Landratsamt Vogtlandkreis erfolgt jederzeit ein aktiver Austausch und konstruktive Zusammenarbeit. Elementare Bestandteile dessen sind die Initiative „Das V sind wir“, die Arbeit in der Fachkräfte-Allianz Vogtland, sowie die flächendeckende Initiative zur Breitband-Erschließung. Dadurch werden die Standortbedingungen für unsere Unternehmen erheblich verbessert. Es werden neue Fachkräfte für die Region gewonnen und das Vogtland als hochwertiger Lebens- und Arbeitsort beworben.

Eine weitere Form der Bestandspflege ist das Gewerbeflächen- und Ansiedlungsmanagement durch die Vermarktung kommunaler und privater Flächen im gesamten Stadtgebiet. Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung Eigentümer und Interessenten bei der Suche oder der Nachnutzung von Flächen und Immobilien.

Ein Schwerpunkt dabei ist die Vermittlung von Brachflächen und ehemaligen Industrieflächen. Die Nachnutzung solcher Flächen ist für die Unternehmen meist sehr komplex und schwierig. Die Wirtschaftsförderung bietet den Unternehmen in Zusammenarbeit mit der gesamten Stadtverwaltung hier jedoch alle erdenkliche Unterstützung an.

Eine weitere zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sowie allen Bildungseinrichtungen. Im Fokus steht dabei vor allem die positive Entwicklung und Stärkung der Staatlichen Studienakademie Plauen als endogenes Potential der Region. Gerade im Bereich der Fachkräftegewinnung und –sicherung ist dieses Angebot ein wichtiger Standortfaktor für die einheimischen Unternehmen.

Im Bereich Einzelhandel/Dienstleistungen lag der Fokus der Bestandspflege auf der Stärkung des Standortes Einkaufsinnenstadt u.a. mit

- vielfältigen Unternehmenskontakten zur Umsetzung des „Ab in die Mitte“-Projektes „schräg ist spitze“ in der Bahnhofstraße
- der Unterstützung der Gewerbetreibenden in der Marktstraße während der Baumaßnahme am Rathaus

- der Koordinierung und Umsetzung der Anliegen der Unternehmen der Klosterstraße, ihren Bereich während der Adventszeit mit einer attraktiven Weihnachtsbeleuchtung auszustatten und am „Eingang“ zur Altstadt im Advent auf den Weihnachtsmarkt hinzuweisen.

Das III. Quartal war geprägt von gemeinsam mit Herrn Mandel erfolgreich durchgeführten Aktivitäten zur Optimierung der Arbeit der Arbeitsgruppe Innenstadt-Handel. Dank zahlreicher persönlich geführter Gespräche ist es gelungen, neue Mitglieder aus dem unternehmergeführten Einzelhandel für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zu gewinnen.

Die Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung der Bevölkerung ist fortlaufender Schwerpunkt der Bestandspflege im Bereich Einzelhandel.

Ausgehend vom beschlossenen Einzelhandelskonzept werden in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich II Anstrengungen unternommen, die im EHK definierten Nahversorgungszentren zu stärken und zu schützen und ggfs. auszubauen. Bei individuellem Bedarf wird auch eine ambulante Versorgung für die Einwohner organisiert.

Die Diskussionen mit allen relevanten Einzelhandelsunternehmen der Stadt zu den verkaufsoffenen Sonntagen nahmen im letzten Jahr breiten Raum ein. Aufgabe der Wirtschaftsförderung war und ist es hier, den Unternehmen die aktuelle Rechtsprechung zu vermitteln, die Konsequenzen für zukünftige Rechtsverordnungen der Stadt zu erläutern und mit den Unternehmen herauszuarbeiten, welche verkaufsoffenen Sonntage auf dieser Basis möglich sind.

2. Projekte

Der Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. kann auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken, in welchem zahlreiche eigene Projekte sowie viele gemeinsame Projekte mit der Stadtverwaltung realisiert wurden. Darüber hinaus konnten mehrere Projekte von Mitgliedern, wie beispielsweise die Durchführung der Wahl der 9. Plauener Spitzenprinzessin, unterstützt werden. Durch seine 3 Ausschüsse (Stadtentwicklung & Wirtschaft, Kultur & Sport, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing) stellt der Verein einen regelmäßigen Austausch der Mitglieder untereinander sowie mit den Vertretern und den entsprechenden Ausschüssen der Stadt Plauen sicher.

Eine aktive Beteiligung an der Verbandsarbeit sowie eine stetige Vernetzung aller Akteure sind ebenfalls die positiven Resultate dieser kontinuierlichen Ausschussarbeit. Im Jahr 2017 wurden eine Vielzahl von Vorhaben und Aufgaben, auch in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dank der Unterstützung vieler Akteure, verwirklicht. U.a. konnte das neu initiierte städtische Projekt „SpitzenGenuss“ unterstützt sowie erstmals ein Kinder-Bastelprogramm zum Weihnachtsmarkt angeboten werden.

Die Fortführung der jährlich stattfindenden Projekte, wie beispielsweise die gemeinschaftliche Bewerbung der „Plauener Weihnacht“ und der verkaufsoffenen Adventssonntage, der Adventskalender, der Frühjahrsputz, der Kinderflohmarkt zum Spitzenfest, die „Lange Einkaufsnacht“ sowie der Street-Art Projekte, gehört ebenso zu den Ergebnissen der Verbandsarbeit wie die Umsetzung neu entstandener Projektideen.

Der Stadtrundgang durch die beiden Fördergebiete Elsteraue und Schlosshang und der Jury-Rundgang zur Prämierung der schönsten Außenflächen (basierend auf dem Gestaltungsleitfaden für Sondernutzungen) sind beispielsweise zwei weitere der im Jahr 2017 erstmals umgesetzten Projekte des Dachverbandes Stadtmarketing Plauen e.V.. Durch die zwei Mitgliederversammlungen, der Mitgliederbriefe sowie der Publikationen von Projekten, Informationen und Veranstaltungen auf der Website und dem Facebook-Account wird eine regelmäßige Kommunikation innerhalb des Vereins sowie zur Stadtverwaltung und dem Stadtrat gewährleistet.

Der Breitbandausbau mit schnellem Internet in der Stadt Plauen ist ein erklärtes Ziel aller Beteiligten - gemeinsam und in enger Kooperation mit dem Vogtlandkreis. Im September und Oktober 2016 wurden beide Förderanträge von Bund und Freistaat Sachsen positiv beschieden. Eine entsprechende Vereinbarung zum Breitbandausbau zwischen der Stadt Plauen und dem Vogtlandkreis konnte beschlossen und Eigenmittel in geschätzter Höhe von 759.917,40 Euro im Haushalt der Stadt Plauen eingeplant werden. Die endgültige Genehmigung des Erschließungsgebietes „Vogtlandkreis Projektgebiet Nord“ erfolgte im August 2017. Die europaweite Ausschreibung entsprechend der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse der förderfähigen Gebiete (unter 30 Mbit/s) erfolgt bis November 2017. Die Vergabe erfolgte im Kreistag am 08. Februar 2018.

Weiterhin wurden durch die Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG über 22.000 Plauener Haushalte und Gewerbeeinheiten mit schnellem Internet erschlossen. Dafür haben die Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG seit 2016 ca. 3.300.000 Euro investiert.

Im zweiten Halbjahr 2017 wurde die Vorbereitung der 4. SCHAUF AUF DESIGN Messe für Design und Innovation forciert. Sie wird am 21./22.04.2018 wieder im Industriebau der ehemaligen Plauener Gardine am Leuchtmühlenweg stattfinden. Viele neue Aussteller haben sich beworben. Das Interesse von Hochschulen und Instituten ist merklich gewachsen. Dass in diesem Jahr Minister Dulig die Schirmherrschaft übernimmt, ist eine besondere Auszeichnung und bestätigt dass dieses Format in Sachsen heute herausragend ist. Die KinderUni wird neben vielen designorientierten Vorträgen ein spannendes Rahmenprogramm bilden. Die Bündelung der Kräfte von Stadt Plauen, IHK Plauen, Handwerkskammer zusammen mit dem Veranstalter, progressio Netzwerk für Kommunikationsdesign, bewährt sich.

Die Wirtschaftsförderung und die gesamte Stadtverwaltung unterstützen das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH aktiv bei dem Projekt "Berufs- und Studienorientierung im Vogtland", womit ein aktiver Beitrag zur konkreten Berufs- und Studienwahl geleistet wird. Im Mittelpunkt stehen Schüler der Plauener Gymnasien, die durch Kompetenztrainings, Exkursionen in Unternehmen sowie Fachpraktische Erprobungen und Projektarbeiten in Unternehmen begleitet und unterstützt werden sollen, um Talente und Neigungen in eine konkrete Vorstellung zur Berufs- und Studienwahl umzusetzen.

Ende Januar hat der vogtländische Spezial und Autolampenhersteller Vosla seine Restrukturierung abgeschlossen. Das Amtsgericht Chemnitz hob das im April 2017 eröffnete Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung auf. Die Beteiligungsgesellschaft DI Kapital ist neuer Eigentümer und Investor. Gelungen ist es, mehr als 200 Arbeitsplätze zu erhalten. Besonders hervorzuheben ist, dass mit dieser Entscheidung auch know how am Standort erhalten bleibt.

Ende 2017 hat Kraus Maffei das Zentrallager des Unternehmens nach Plauen verlagert. Von Plauen aus wird der weltweite Versand von Ersatzteilen organisiert. Damit hat sich die Plamag GmbH innerhalb der Kraus Maffei Technologies GmbH eine bedeutende Position erarbeitet.

Die SDP Sachsen Druck GmbH hat sich seit der Übernahme durch die Pinguin Gruppe 2016 wieder deutlich stabilisiert. Die Rückbesinnung auf die Standortkompetenzen kombiniert mit neuen technischen Möglichkeiten hat mittlerweile zu einer Stabilisierung am Markt geführt. Bei der Übernahme hatte die Druckerei noch 73 Mitarbeiter, heute sind es 112 Beschäftigte. Eine enorme Steigerung in einer Branche die gerade in Deutschland um die Existenz kämpft. In den vergangenen zwei Jahren wurden ca. 2,5 Mio. Euro in die Technik investiert.

Die MAN Truck & Bus AG, Bus Modification Center Plauen hat sich im Konzern eine besondere Position erkämpft. So verlautbart MAN in einer Pressemitteilung: „Die hausinterne MAN-Edelschmiede BMC (Bus Modification Center) in Plauen präsentiert auf der CMT in Stuttgart (13. – 21.01.2018) erste Überlegungen zum Dual-Use-Vehicle“. Basis ist jeweils der TGE von MAN der sich zu vielfältigen Umbauten eignet. Hierfür hat der Standort Plauen mittlerweile eine gute Ausstattung und hervorragende Kompetenzen. Der Bereich BMC befasst sich nach wie vor, vor allem mit dem Umbau von Reisebussen, die mit individuellen Ausbauten die Werkshallen in Plauen verlassen – seien es Mannschaftsfahrzeuge für bekannte Sportvereine, VIP-Shuttles für Staatsoberhäupter oder Tourneebusse für Musiker.

Ralf Oberdorfer

Unterschrift liegt im Original vor